

Warda,

Werthen Leser!

Obwohl wir letzten Mittwoch einen kleinen Schauer Regen hatten, so könnte doch mehr kommen, denn die trockenen Winde nehmen die ganze Feuchtigkeit vom letzten Regen wieder fort. Hoffentlich kommt bald genug.

Letzte Woche machte der Gevatter Langbein einen Streifzug u. hinterließ Herrn u. Frau Noack einen strammen Prinzen, wozu ich gratuliere.

Ich wurde schon mehrmals gefragt, warum ich nicht alle Neuigkeiten auf die große Glocke hänge, wenn ich doch nun einmal an dem Strang ziehe. Nun meine Lieben, das geht nicht so leicht, denn selbst ein Zeitungsreporter kann nicht allwissend sein, und so erfährt er manches gar nicht, oder meistens spät. Auch kann ein Reporter nicht über Sachen schreiben, die nicht in sein Fach gehören, denn man muss stets so viel wie möglich darauf bedacht sein, um nicht seinen

Füßchen auf die Hühneraugen zu treten. Auch wurde schon zu wiederholten Malen von der Redaktion darauf hingewiesen, daß Zuschriften schlechten Inhaltes nicht angenommen werden. Wozu sich dann mit solchen Stoff abgeben, es wäre doch nutzlose Mühe.

Zuletzt will ich noch berichten (zwar etwas verspätet) das einige Zeit zurück, Frau Gottlieb Zoch zu ihrem 46. Geburtstag auf das höchste überrascht wurde. Als sie nämlich am Tische lesend saß, wurde sie plötzlich von hinten geschüttelt, u. als sie sich umwandte, sah sie sich etwa 34 Gästen gegen über, die sie mit Geschenken und Glückwünschen überhäufte. Als nun die Hausfrau besorgte Mienen machte betreffs die Essen, da kamen ihre Frl. Töchter, (die das Komplet geschmiedet hatten,) und berichteten das für alles bestens geforgt ist, ja selbst ein Fäßchen Gerstensaft wartete in der Yard draußen um angezapft zu werden. Als nun Frau Zoch sich wunderte, wie die ganze Gesellschaft so still hinein gelangen konnten, ohne das es die Hunde heulten erfuhr sie, das die kleineren Knirpse die Hunde gleich nach den Abendbrot fütterten, und hinter den Stallungen anketteten, weil Sie auch ihr Scherflein zu der Mutter Überraschung beitragen wollten. Nun ich hoffe das Frau Zoch noch recht viele solche Geburtstage erleben mag.

Doch genug für diesmal. Mit Gruss an alle Leser. Hans Kowar.

Warda

Werthen Leser!

Obwohl wir letzten Mittwoch einen kleinen Schönen Regen hatten, so könnte doch mehr kommen, denn die trockenen Winde nehmen die ganze Feuchtigkeit vom letzten Regen wieder fort. Hoffentlich kommt bald genug. Letzte Woche machte der Gevatter Langbein ein Streifzug u. hinterließ Herrn u. Frau Noack einen strammen Prinzen, wozu ich gratuliere.

Ich wurde schon mehrmals gefragt, warum ich nicht alle Neuigkeiten auf die große Glocke hänge, wenn ich doch nun einmal an dem Strang ziehe. Nun meine Lieben, das geht nicht so leicht, denn selbst ein Zeitungsreporter kann nicht allwissend sein, und so erfährt er manches garnicht, oder meistens spät. Auch kann ein Reporter nicht über Sachen schreiben, die nicht in sein Fach gehören, denn man muss stets so viel wie möglich darauf bedacht sein, um nicht seinen Nächsten sein auf die Hühneraugen zu treten. Auch wurde schon zu wiederholten Malen von der Redaktion darauf hingewiesen, dass Zuschriften schlechten Inhaltes nicht angenommen werden. Wozu sich dann mit solchen Stoff abgehen, es wäre doch nutzlose Mühe.

Zuletzt will ich noch berichten (zwar etwas verspätet) das einige Zeit zurück, Frau Gottlieb Zoch zu ihren 46 Geburtstag auf das höchste überrascht wurde. Als sie nämlich am Tische lesend saß, wurde sie plötzlich von hinten geschüttelt, u. als sie sich umwandte, sah sie sich etwas 34 Gästen gegen über, die sie mit Geschenken und Glückwünschen überhäufte. Als nun die Hausfrau besorgte Mienen machte betreffs die Essen, da kamen ihre Frl. Töchter, (die das Komplet geschmiedet hatten,) und berichteten das für alles bestens gesorgt ist, da selbst ein Fäßchen Gerstensaft wartete an der Yard draußen um angezapft zu werden. Aus nun Frau Zoch sich wunderte, wie die ganze Gesellschaft so still hinein gelangen konnten, ohne das es die Hunde heulten erfuhr sie, das die kleineren Knirpse die Hunde gleich nach den Abendbrot fütterten, und hinter den Stallungen anketteten, weil Sie auch ihr Scherflein zu der Mutter Überraschung beitragen wollten. Nun ich hoffte das Frau Zoch noch recht viele solcher Geburtstage erleben mag.

Doch genug für diesmal. Mit Gruss an alle Leser. Hans Kowar

Warda

Valued reader!

Although we had a small nice rain last Wednesday, we could have had more. The dry winds took all the moisture from that rain away again. Hopefully, more (enough) rain will come soon. Last week the granddaddy long-legged stork made a journey and left for Mr. and Mrs. Noack a bouncing baby prince, for which I want to congratulate them.

I have been asked many times why I do not have all the news reported on the large bell by pulling on the rope one time. Now, dear ones, that is not so easy, for just bering a newspaper reporter, I cannot be all knowing, and I learn of some things not at all and of others late. Also, a reporter cannot write about things he knows nothing about and not in his line of work; for one must stand on as much as possible of that which he knows so as not to tread on his neighbor's corn. Also, it has also been pointed out three or four times by the Editor that submissions by reporters with bad content will not be accepted, so if I submitted such material with bad content, it would be a useless effort.

Finally, I want to report (although a little late), that some time back, Mrs. Gottlieb Zoch was totally surprised on her 46th birthday. As she sat at the table reading, she was startled by something behind her. When she turned around she found about 34 guests that swamped her with gifts and well wishes. As the lady of the house took care of any deceptions of a party and the food, then the young daughter came with everything else, reported that all for the party was taken care of and that even a keg of beer was waiting in the yeard to be tapped. Mrs. Zoch was amazed how all of these people could get into the yard without the dogs barking. She learned that the kids had fed the dogs after supper behind the stables and chained them there, because they also wanted to do their part in their mother's surprise birthday party. Now, I hope that Mrs Zoch will be able to experience many more such birthdays.

But enough for this time. With greetings to all readers. Hans Kowar Translated by John Bobo